

JTri am Inferno 2013. Der Bericht.

Alle Single Teilnehmer (Päscu Züst, Jürg Fraefel, Markus Bachmann (Baggi), Miriam Cadisch und Katrin Helbling) vom JTri waren im gleichen Hotel in Müren untergebracht und haben auch die Pasta Party zusammen besucht. Der Appetit bei den Teilnehmern war unterschiedlich, bei Miriam wie immer dürftig (obwohl Mittagshalt bei Mac Donalds war ok) während sich Baggi sogar ein Bier genehmigte. Jürg blieb beim Alkoholfreien und auch die anderen verzichteten gemäss Lehrbuch auf Alkohol. Andrea, die Begleiterin von Baggi, fragte noch wen sie zuerst auf der kleinen Scheidegg erwarten könne, worauf jedoch niemand eine klare Antwort geben konnte. Das Verdikt am nächsten Tag war dann aber überraschend klar.



Den Rücken von Katrin war alles was die anderen Jtris am Inferno zu sehen bekamen.

Wie so üblich bei langen Wettkämpfen mussten wir um 3:30 aufstehen, damit wir nach dem Morgenessen die Sandseilbahn ab Müren um 4:30 nach Stechelberg erwischen. Das Hotel hatte eigens ein Buffet mit Bedienung bereits ab 3:45 in Betrieb, wobei eine Thermoskanne mit Kaffee und ein Brötchen für alle zum Teilen völlig ausgereicht hätte. Kurz: Alle waren nervös und lediglich Jürg konnte zu dieser Zeit seine Spaghetti Essen (wie auch immer er das macht). Dann ging's mit der Bahn runter nach Stechelberg und mit dem Bus weiter nach Thun. Im Bus wäre es eigentlich gemütlich und still gewesen, hätten wir nicht gefühlte zwanzig Deutsche die ununterbrochen ihre Trainingspläne durchgingen im Bus gehabt („...habe jetzt seit 8 Wochen im Laufen keinen Ruhetag gemacht...blablabla“). Endlich in Thun angekommen, schlüpfen alle in Ihren Neopren vor dem obligaten WC-Stopp, während ich mich zum Schiff für die Überfahrt nach Oberhofen begib. Vom Schiff konnten wir den Start mitverfolgen, wo ich auch auf Beat traf, der mit Yvonne im Couple startete. Nachdem der erste Schwimmer bereits nach 36:36 (!) für die 3.1 km aus dem Wasser stieg, erwartete ich schnelle Schwimmzeiten. Das Feld war aber insgesamt etwas langsamer (wahrscheinlich wegen der Bugwelle vom ersten Schwimmer), und Evi (machte im Frauen-2er Team mit) war der erste JTri aus dem Wasser knapp unter einer Stunde. Kurz danach folgten Miriam, eine Minute später Katrin und nochmals knapp zwei Minuten später Yvonne. Päscu und Jürg genossen das kühle Nass noch etwas länger und am Schluss wurde auch Baggi an Land gespült.

Mit Bus und Zug reiste ich nach Interlaken, wo ich gerade noch Katrin vorbeiflitzen sah. Beat und Evi hatte ich zu diesem Zeitpunkt bereits verpasst. Überraschenderweise folgte Päscu erst einige Minuten später und konnte keine Zeit vom Schwimmen gut machen. Kurz darauf kam Miriam gefolgt mit einigen Minuten Rückstand von Jürg und Baggi. In der Wechselzone Grindelwald dann die grosse Spannung, wer als erster (Single-) JTri in der Wechselzone auftaucht. Dies war dann zu meinem Erstaunen Katrin, welche mit einer super Zeit von 4:33.23 ankam. Das Erstaunen wurde grösser als klar wurde, dass Päscu, Jürg und Baggi deutlich Zeit einbüssten. Miriam war voll im Zeitplan und kam eine Minute nach Jürg in Grindelwald an.

Auf dem Bike hatten ausser Katrin alle zu beissen, so musste Jürg die eine oder andere Pizza ins Grüne setzen (als Ursache vermutet werden Bidons die am Vortag bereits zur Länge an der Sonne waren) und einen Mittagschlaf halten und somit Miriam vorbeiziehen lassen. Baggi durfte einer Single Frau Krämpfe helfen zu lösen (im Oberschenkel glaube ich...) und wurde dann zum Dank von ihr eingeholt und stehen gelassen. In Stechelberg hatte dann Katrin bereits einen Vorsprung von rund 45 Minuten auf Päsco, wo ich sie zusammen mit Evi anfeuerte. Während Evi und ich im Schatten ein Glace genossen und auf ihren Wunsch den Rang ihres Teams in Grindelwald im Smartphone abfragte, zeigte dieses bereits den Einlauf vor fünf Minuten in Stechelberg an. Evi hatte dann etwas Stress um ihrer Partnerin deren Laufschuhe zu übergeben...

Ich machte mich dann bereit für Miriam und konnte Päsco beim Einfahren in Stechelberg anfeuern. Jürg konnte sich nochmals erholen und kam einige Minuten vor Miriam an. Baggi hatte wegen seinem Samaritereinsatz Zeit verloren und konnte keine Zeit auf Miriam gutmachen. Während Katrin zu einem fulminanten Berglauf ansetzte, galt es für Miriam und Baggi die Zeitlimite in Mürren zu schaffen. Miriam war gut fünf Minuten hinter dem Zeitplan und musste entsprechend im Berglauf Zeit gutmachen, was nach neun Stunden Wettkampf und dauernden Magenproblemen keine einfache Aufgabe ist. Durch gutes Zureden schaffte es Miriam bis Lauterbrunnen durchzulaufen und wanderte dann mit einer guten Pace nach Mürren hoch. Dahinter kam Baggi in Stechelberg an, hatte aber nur noch zwei Stunden Zeit bis Mürren. Kenner wissen, dass dies bereits eine recht aggressive Zeit ist, was Baggi aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht realisierte. Für Miriam wurde es trotz vollem Einsatz immer harter die Limite in Mürren zu schaffen und ich musste alle meine Überredungskünste ansetzen um sie auf der Traverse nach Mürren zum Laufen zu bewegen. Sie war zu diesem Zeitpunkt auch ohne Ankunft im Schilthorn bereits sehr zufrieden und auch die mit ihr gehenden Single Frauen wollten sich bereits aufgeben. Gemäss meinen Prognosen würden wir den Zielschluss in Mürren gerade um 5 Minuten verpassen, trotzdem versuchte ich alles die Frauen zum Laufen zu überreden. Bei der Zeitmessmatte in Mürren hatten sich zu diesem Zeitpunkt alle anwesenden JTris zum anfeuern versammelt. Um sechs Uhr liessen die Organisatoren immer noch Athleten passieren und somit ging's mit dem Bike zurück zu Miriam um sie nochmals voll anzuheuern. Schlussendlich schaffte sie es als letzter Athlet noch über den Zielschluss in Mürren sowie weitere drei Frauen, die ich zusammen mit Miriam den Berg hochgescheucht habe.

Zu diesem Zeitpunkt ist Jürg auf Päsco aufgelaufen und die beiden liefen zusammen Richtung Schilthorn. Die Durchschnittsgeschwindigkeit der beiden war die gleiche, Päsco jedoch konstant während Jürg wegen Durchfall nach regelmässigen kurzen Stopps in die Büsche jeweils wieder Zeit aufholen musste. Beim Schilthorn konnte Jürg trotz seinem ineffizienten Laufstil noch sieben Minuten auf Päsco ins Ziel retten. Katrin war zu diesem Zeitpunkt bereits im Ziel und war mit einer grossartigen Zeit von 12:12.36 tagesschnellster JTri.

Während dieser Zeit fuhr ich mit der Standseilbahn hoch nach Birg, von wo aus ich Miriam entgegenwanderte. Sie war zu diesem Zeitpunkt bereits seit über zwölf Stunden im Wettkampf und entsprechend angeschlagen. Auch konnte Sie seit Stechelberg nichts Essen, was die Sache nicht einfacher machte. Trotzdem schaffte sie es irgendwie die Pace vom Besenwagen bis aufs Schilthorn mitzugehen, wo sie frenetisch von den anderen Single JTris empfangen wurde. Baggi hat es leider nicht mehr vor Zielschluss nach Mürren geschafft, und wurde dort aus dem Rennen genommen.

Insgesamt ein grossartiger Tag mit vielen Emotionen, Hochs und Tiefs. Ein Wettkampf der jedem Teilnehmer alles abverlangt und wo das Ziel zu erreichen keine Selbstverständlichkeit ist.